

Auf effizienten Einkauf getrimmte Erwerbungs-systeme ...

Moritz Hodde über Approval Plans, redaktionell gepflegte Katalogdaten, Machine Learning und den Datenaustausch im gegenwärtigen Fachmedienhandel mit Bibliotheken

Sie bieten den Fachmedienhändlern Approval Plan Systeme für das Geschäft mit Bibliotheken an. Was ist das Besondere daran?

Moritz Hodde: Das Besondere an unseren Approval Plan Systemen, die man mit „Bestellvorschlagslisten“ übersetzen könnte, liegt in der Art der Konfiguration eines Erwerbungsprofils anhand einer Vielzahl von Kriterien. In aller Regel besteht ein Bestellbudget für einen bestimmten Fachbereich, sodass der thematische Filter, das „Fachgebiet“, zumeist das Hauptkriterium im Zusammenhang eines Erwerbungsprofils bildet. Aber auch andere Kriterien wie Verlag, Erscheinungstermin, Medienart und Ausschluss von Standing Orders etc. erlauben es, einen Approval Plan so zu hinterlegen, dass Bibliothekaren nur noch Titel zur Erwerbung vorgeschlagen werden, die sie genuin interessieren. Daher ist auch eine Massenoperation wie „Alle Titel in den Warenkorb legen“ eine sehr häufig genutzte Funktion auf diesen Systemen, die gleichermaßen von Bibliothekslieferanten (z. B. EBSCO, Delivros Orell Füssli) oder Bibliotheksdienstleistern (z. B. ekz, hbz) genutzt werden. Es geht eben darum, den Einkaufs- bzw. Erwerbungsprozess effizient und dennoch „informiert“ zu organisieren.

Was passiert denn, nachdem ein Erwerbungsbibliothekar „alle Titel in den Warenkorb gelegt hat“, wie Sie sagen?

Moritz Hodde: Dann sind es Schnittstellen, welche für die Auftragsübermittlung zum Händler einerseits und andererseits für die Synchronisierung der Bestellung mit dem lokalen Erwerbungs-system sorgen. Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch



Moritz Hodde, Jahrgang 1969, hat ein Studium der Philosophie und Geschichte an der LMU München abgeschlossen. Nach seiner Tätigkeit als Dozent machte er sich mit seinem Unternehmen NEWBOOKS selbständig. Seit vielen Jahren gestaltet er den innovativen Wandel im B2B Geschäft mit Bibliotheken, Firmen und Behörden und ist für zahlreiche Novitätendienste und Einkaufslösungen im deutschsprachigen Buchhandel verantwortlich.

immer die parallel zur Bestellung erfolgende Bereitstellung von MARC21-Datensätzen. Hier und da werden auch noch Daten im MAB-Format benötigt, aber der Bedarf an MARC21-Daten ist deutlich größer. Falls ein Bibliothekslieferant einen eigenen MARC21-Service aufsetzen möchte, haben wir auch Titelredaktionssysteme, die dabei helfen, Daten manuell anzureichern. Das Mehr oder Weniger an Informationen, das von Seiten der Bibliothek gefordert wird, steuert also, ob ein solcher MARC21-Editor und eine manuelle Nachbearbeitung vorhandener Daten benötigt wird oder nicht. Im Falle des barrierefreien Approval Plan Systems

„ELi:SA“ zum Beispiel, das wir für das Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen und den Bibliotheksverbund Bayern entwickelt haben, können Bibliothekare nicht nur Neuerscheinungen sichten und auswählen, sondern über vielfältige Konfigurationsmöglichkeiten Regeln zur automatisierten Belegung von Bestellfeldern definieren. Dies führt dann im Ergebnis zu automatisierten Datenflüssen zwischen ELi:SA und den jeweils im Einsatz befindlichen Bibliothekssystemen Aleph, SISIS oder Alma. Daraufhin werden dann die in ELi:SA vorbereiteten Bestellungen an die jeweiligen Fulfillmentpartner bzw. Bibliothekslieferanten überstellt.

Wer sorgt denn für die Qualität der zugrundeliegenden Katalogdaten?

Moritz Hodde: Um die Qualitätssicherung bei Import von Novitäten und Backlist sicherzustellen, verfügen wir über eine eigene Katalogredaktion. Diese reichert die Daten mit Klassifikationen - natürlich auch mit der Standard-Klassifikation Thema - an und verschlagwortet diese. Den wenigsten Buchhändlern ist wohl bewusst, dass ein großer Teil der gesamten Buchtitel im deutschsprachigen Raum von unserer Redaktion nach Thema geschlüsselt wurde und wird. Nicht nur über unseren eigenen Newbooks-Buchkatalog mit ca. 3 Mio. Einträgen, sondern auch über das VLB und Barsortimentskataloge erhalten sie die von uns redaktionell vergebenen Thema-Anreicherungen über den jeweiligen Datenfeed oder in Form von White Label Shops oder anderen gemanagten Systemen. Seit der Einführung von Thema durch EDItEUR unterstützt unsere Redaktion Verlage aller Größenordnungen darin, ihre Backlist



- und fortlaufend auch die Novitäten - mit Thema-Klassifikationen und wichtigen Schlagworten anzureichern. Dies tun wir in Form von Einzelprojekten, nicht nur mit Wissenschafts- und Fachverlagen, sondern auch mit Verlagen zu den Bereichen Belletristik, Regionaltitel, Sport, Hobbies, Reiseführer, Kochbücher etc.

Ist denn die Thema-Klassifikation allein ausreichend für das Bibliotheksgeschäft?

Moritz Hodde: Die Thema-Klassifikation allein reicht nach unserer Erfahrung nicht aus. Grundsätzlich ist nach den Klassifikationen zu unterscheiden, die im Handel bzw. im Bibliothekswesen gebräuchlich sind. Wie bei den Formaten - ONIX im Handel (EDItEUR) und MARC21 für die Bibliotheken (Library of Congress) - haben wir auch hinsichtlich der

Klassifikations-Schemata noch auf lange Sicht disparate Welten. Insgesamt kommt es aber auf den Verwendungszweck an. Wir staten unsere Systeme je nach Bedarf mit Thema, BIC, BISAC oder auch mit unserer eigenen Newbooks-Systematik für die Themenprofilierung aus oder wir erstellen bibliothekarische Standards wie etwa Library of Congress Classifications (LCC bzw. LCSH). Auch einige große Verlage wie Springer Nature oder Plattformen wie de Gruyter Online und die Nomos eLibrary lassen die Daten von uns mit den jeweils führenden Klassifikationen bzw. mit Schlagworten anreichern. Beide genannten Plattformbetreiber verfügen über jeweils ca. 30 Partnerverlage bzw. Imprints - da gibt es jede Menge Arbeit für eine „Werkbank“ wie unsere Katalogredaktion und die Ergebnisse werden nicht zuletzt von den Bibliotheken goutiert.

Und was ist mit den wichtigen internationalen Publikationen, insbesondere aus dem anglo-amerikanischen Raum?

Moritz Hodde: Hierzu haben wir eine Kooperation mit BDS (Bibliographic Data Service) geschlossen. Genau wie wir legt BDS großen Wert auf die redaktionelle Verarbeitung von Katalogdaten und reichert diese mit den beschriebenen Handels- und Bibliotheksstandards an. BDS verfügt meines Wissens über die größte und zugleich qualitativ hochwertigste bibliographische Datenbank für englischsprachige Publikationen im internationalen Buchhandel und ist der zentrale Dienstleister zum Beispiel für die British Library aber auch für Händler wie Blackwell's. Mehr als 25 Mio. vollständig angereicherte und redaktionell klassifizierte Titel umfassen Print-Titel und

E-Books, Hörbücher, Film, Musik und Videospiele. Wir bei Newbooks nutzen dies natürlich, um die Datenstämme von Newbooks und BDS zusammenzuführen, um unseren Buchhandelskunden eine vollständige und – wie aus dem Einsatz von Katalogredaktionen bei beiden Partnern ersichtlich – qualitätsgesicherte Katalog-Datenbank zu erzeugen. Wenn der Händler die Daten nicht als Rohdaten lizenziert, so stehen sie ihm einschließlich einer eigenen Zeitschriften-Datenbank in unseren SaaS-Lösungen „Newbooks.biz“ oder eben im „Approval Plan System“ zur Verfügung. Das ist das Konzept: Vorab integrierte, vollständige und umfassend angereicherte Katalogdaten des In- und Auslands in den auf effizienten Einkauf getrimmten Systemen Approval Plan und Newbooks.biz für die B2B-Kunden aus Bibliotheken, Firmen und Behörden.

Arbeiten Sie wirklich ausschließlich redaktionell bei der Anreicherung von Metadaten oder kommen auch smarte Tools zum Einsatz?


Moritz Hodde: Wir arbeiten als Katalogdatenspezialisten und als Branche in der Infosphäre. Und als Individuen leben wir in einer Informationsgesellschaft. Da können wir uns nicht von den Entwicklungen abkoppeln, sondern müssen uns im Gegenteil mit dem fundamentalen Konzept von Information theoretisch und praktisch in Form von Anwendungen auseinandersetzen. Und dies gerade, weil dieses Konzept unsere Praxis im Verlagswesen immer schon anleitet. Wir arbeiten also redaktionell, wenn es um die Endabnahme von Ergebnissen geht. Diese werden aber auch durch Tools zur Ermittlung von aussagekräftigen Begriffen

unterstützt. Wir erhalten jeden Tag Zehntausende von Neu- und Änderungsmeldungen, ohne smarte Tools ginge dies gar nicht. Gemeinsam mit einem weiteren Kooperationspartner SHI haben wir mit dem Produkt „CAKE“ einen Machine Learning Ansatz realisiert, der mithilfe unseres Newbooks-Stichwortindex automatisiert Schlagworte ermittelt. Einige Verlage nutzen dieses Tool bereits auch für ihre eigenen Zwecke.

Ist das dann die schöne neue Welt der künstlichen Intelligenz?

Moritz Hodde: Nein. Metadaten sind Informationen und Informationen sind ihrem Status nach „relational“ bzw. „kontextabhängig“. Wenn wir zum Beispiel eine Definition von Lebensmittel geben müssten, dann würden wir zunächst fragen, welches Lebensmittel für wen? Gras ist nämlich nichts für den Tiger und die Kuh verschmählt das Steak. Informationen sind also primär für ein intelligentes Gegenüber gemacht, das den Kontext semantisch herstellt bzw. verstehend nachvollzieht. Das bedeutet aber auch, dass wir in unserer Kommunikation mit Kunden die „intelligenten Agenten“ bleiben, da Computer über keinerlei intrinsische Intelligenz verfügen und da es nach wie vor wir menschliche Akteure sind, die den Bedeutungszusammenhang herstellen bzw. moderieren. Da, wo sie es nicht tun, in Call Centern, ist die Frustration der Kunden hoch. Smarte Tools, auch unser Tool „CAKE“ sind ihrem Status nach rein syntaktisch organisiert und ihre Operationen sind syntaktisch definiert. Die menschliche Intelligenz verlangt aber nach mehr als Syntax, sie verlangt nach Semantik, was in unserem Falle ein Redakteur

aus Fleisch und Blut ist, der die Informationen für ein menschliches Gegenüber mit einer ebenfalls intrinsischen Intelligenz aufbereitet. Wir bedienen uns der Technologie eben nur, um die Unübersichtlichkeit der Inhalte zu sichten und unserem Gegenüber, dem Kunden, Orientierung durch das Dickicht der Informationen zu geben. Dies soll auch der Approval Plan mit seinen Bestellvorschlägen leisten.



Software & Katalogdaten für die Buchbranche

Erhältliche Kataloge
 NEWBOOKS Katalog (3 Mio. Titel)
 BDS Katalog (ca. 25 Mio. englischsprachige Titel)
 Zeitschriften-Datenbank

Metadaten Services
 Redaktionelle Klassifikation & Verschlagwortung
 CAKE (automatisierte Verschlagwortung)
 MARC21-Editor
 DNB-Pflichtexemplarlieferung

E-Procurement
 Newbooks.biz (inklusive Approval Plan)
 eProc Premium

Novitätendienste
 Premium Approval Plan System
 Novitäten-Newsletter
 Newsletter für Verlage
 Digitale Vorschau für Verlage

Web-Entwicklung
 Webshops & Portale
 Mitarbeitershops für Verlage
 VLB-TIX

Onix Engines
 ONIX Importsystem (2.1 und 3.0)
 ONIX Exportsystem (2.1 und 3.0)